

# Volks- & Anzeigerblatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfennig,  
durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreispaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen, die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittags 11 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 24. Winnenden, Samstag den 23. Februar 1884. 36. Jahrg.

Winnenden.

## Bekanntmachung,

betreffend die Wählerliste für die Wahl eines Abgeordneten zum Landtag.

Auf Grund des Art. 8 des Gesetzes vom 26. März 1868, betreffend die Wahlen der Städte und Oberamtsbezirke für den Landtag, ist nach Maßgabe dieses Gesetzes angefertigte beziehungsweise ergänzte Wählerliste für die auf den 12. März 1884 anberaumte Wahl eines Landtagsabgeordneten während eines Zeitraums von

sechs Tagen,

nämlich vom Freitag den 22. Februar 1884 bis zum Mittwoch den 27. Februar 1884, beide Tage einschließlich, auf dem Rathhause dahier zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt.

Innerhalb dieses Zeitraums ist jeder Einwohner der Gemeinde befugt, gegen die aufgelegte Liste wegen Uebergehung von Personen, welche in dieselbe aufzunehmen gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Personen bei der Kommission für Abfassung der Liste schriftlich oder mündlich Vorstellung zu erheben.

Winnenden, den 21. Februar 1884.

Ueber Einsprachen wird die Kommission längstens binnen drei Tagen, von Erhebung der Vorstellung an, Beschluß fassen, und werden, wenn sich der Betreffende bei dem letzteren nicht beruhigen zu können erklärt, die Akten, dem K. Oberamt zum Zweck der Herbeiführung der Entscheidung der Oberamtswahlkommission vorgelegt werden.

Nach Ablauf der sechstägigen Frist zur Erhebung von Vorstellungen gegen den Inhalt der Wählerliste ist jede weitere Anfechtung der letzteren ausgeschlossen und jede Aenderung der Wählerliste, welche nicht in Folge der Beschlußfassung der Ortswahlkommission über eine rechtzeitig erhobene Einsprache oder der endgültigen Entscheidung der Oberamtswahlkommission über eine solche Einsprache erforderlich wird, unzulässig.

Bei der Wahl ist Jeder unbedingt zurückzuweisen, dessen Name in der Wählerliste nicht enthalten ist, mag auch die Uebergehung im offenbarsten Versehen ihren Grund haben, worauf die Berechtigten behufs der Wahrung ihrer Rechte besonders aufmerksam gemacht werden.

### Ortswahlkommission:

Ortsvorsteher:  
Jent.

Gemeindepfleger:  
Kallenberg.

Weitere Mitglieder:  
Gemeinderath Glos.  
Gemeinderath Gles.  
Obmann des Bürgeraussch. Binz.

Waiblingen.

## Die gemeinsch. Aemter

Wittenfeld, Hanweiler, Heugach, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Korb und Steinreinach, Neckarrens, Schwaikheim und Strümpfelbach erhalten hiemit im Auftrage der K. Centralstelle für die Landwirthschaft Fragebögen zur Ermittlung des Stands des landwirthsch. Fortbildungswesens im Winter 1883/84. Da von der zu gebenden Uebersicht die Bemessung der Staatsbeiträge abhängt, so werden die gem. Aemter gebeten, die überschickten Tabellen sorgfältig auszufüllen, namentlich was die Stundenzahl des Unterricht z. S. betrifft und solche entsprechend ausgefüllt, binnen 10 Tagen zurück zu geben.

Zu Anträgen, wie etwa bezüglich des Kostenpunkts, oder in andern Beziehungen ist in z. 12 Gelegenheit gegeben und wollen die h. h. Ortsvorsteher die betreffenden h. h. Ortsgeistlichen auf dieses Ausschreiben aufmerksam machen.

Den 16. Februar 1884.

Vorstand des landw. Bezirksverein:  
der Stellvertreter: Gzel.

Revier Reichenberg.

## Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 29. Febr. Vormittags 11 Uhr im Eichhorn in Oppenweiler aus Badsumpf bei Strümpfelbach: Hopfenstangen: 1760 I., 1330 II., 20 III., 3810 IV. und 7330 V. Gl., 3720 Zaun- Reb- und Bohnenstecken;

Ferner wiederholt mit ermäßigtem Ausbot aus Burgschlag, Gulerain, Charlottenhof, Breithalde, Reute und Zollstock: 9430 Hopfenstangen V. Gl. und 8160 Zaun- Reb- und Bohnenstecken. Abfuhr sehr gut.

Die Stangen im Badsumpf sind von ausgezeichnete Qualität.

Wegen Vorzeigen der Stangen ist sich an das Revieramt zu wenden.

Revier Unterweissach.

## Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 26. Febr. aus Kohlhau Abth. Oberes Ungeheuerhäule und Sauhaag: 4 Eichen II. und III. Gl.

mit 4,32 Fm., 5 Rothbuchen 4,70 Fm., 16 Glzbeer 4,34 Fm., 41 Stk. Nadelholzlangholz mit 8,65 Fm. IV. und 3,28 Fm. V. Gl., 2 Stk. dto. Sägholz mit 0,74 Fm. II. Gl., Am.: 9 eichene Prügel und Anbruch, 15 buchene Scheiter, 86 dto. Prügel und Anbruch, 5 birkenne und erlene Prügel, 35 Nadelholzprügel und Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Oberes Ungeheuerhäule.

Revier Winnenden.

## Stamm- & Brennholz-Verkäufe.

Am Donnerstag den 28. Febr. aus Zwerrenberg: Eichenstammholz (wiederholt): 7 Stk. II. und III. Gl. 7,62 Fm., 21 Stk. IV. Gl. 10,90 Fm.; Am: 59 eichene Prügel und Anbruch, 32 buchene Scheiter, Prügel und



Anbruch, 19 birkenne, erlene und aspene Prügel, 7 Nadelholzprügel, 74 dto. Prügel und Anbruch, 18 Loose buchene und gemischtes Reisig auf Haufen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Schaftrieb oberhalb des rothen Stich's.

Am Freitag den 29. Febr. aus Königsbronn: Eichenstammholz: 3 Stk. II. Gl. 2,22 Fm., 6 Stk. III. 4,77 Fm., 10 Stk. IV. Gl. 5,51 Fm., 11 Buchen 12,05 Fm., Fichten: 1 Stk. Sägholz II. Gl. 0,48 Fm., 2 Stk. Langholz IV. Gl. 0,86 Fm., Am.: 25 eichen Anbruchholz, 124 buchene Scheiter und Prügel, 5 Weichholzprügel, 1880 buchene Stangenwellen. — Abfuhr günstig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Hauffirten Weg.

Winnenden.

Ein junger Mensch von 16 Jahren sucht als Knecht oder Laufbursche eine Stelle.

Wer? sagt die Redaktion.

Hofkammeramt Waiblingen.  
**Fichtenstamm- Stangen- und  
 Brennholzverkauf.**

Aus dem Hofkammerwald Hohreusch bei Hanweiler  
 am Dienstag den 26. Februar d. Js.:  
 10 fichtene Stämmchen vierter und fünfter Klasse,  
 460 " Gerüst- und Wagnerstangen,  
 3880 " Hopfenstangen und 5800 Zaun- und Bohnenstecken,  
 13 Raumer Nadelholzprügel, 1000 Nadelholzwellen,  
 16 Loose ungebundenes Nadelholz- und gemischtes Reißach. —  
 Zusammenkunft um 10 Uhr auf dem Weinweg bei Hanweiler. Abfuhr  
 gut. —  
 Waiblingen, den 12. Februar 1884.

R. Hofkammeramt  
 Gufmann.

Winnenden.

**Straßen-Stein-Lieferungs-Afford.**

Die Stadt-Gemeinde bedarf zur Chaussierung eines Güterwegs im Waib  
 lingerberg bei den sogenannten 9 Linden: 36 Cubic-Meter Fleinstein zur  
 Vorlag und 20 Cubic-Meter Kalkstein zu Kleingeschlag.

Die Lieferung desselben kommt am 28. Februar d. J. Vormittags  
 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Abstreich, wozu auch auswärtige Lieferanten  
 eingeladen sind.

Den 22. Febr. 1884.

Bauverwaltung.

Winnenden.

**Holzverkauf.**

Nächsten Montag den 25. Februar werden aus dem Stadtwald  
 Schelmenholz im Abstreich verkauft:



78 Raum. Nadelholz-Scheiter und Prügel,  
 900 Stk. Nadelholzwellen,  
 17 Loose unaufbereitetes Reißach auf Mahden.  
 Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Schlag.  
 Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, den 21. Febr. 1884.

Stadtspflege.

**Zur Landtags- Abgeordnetenwahl!**

Nachdem nun die bevorstehende Abgeordnetenwahl auf Mittwoch den 12. März d. J. festge-  
 stellt ist, schlagen wir als Landtags-Abgeordneten den

Schultheißen, Rathschreiber und Dekonomen  
**Läpple in Bittensfeld**

vor. Dieser Mann, welcher vor 28. Jahren in kritischer Zeit und nicht günstigen Zuständen von  
 seiner Gemeinde zum Ortsvorsteher gewählt worden ist, hat es verstanden, sein verantwortungsvolles  
 Amt während dieser Zeit mit seltener Treue, Gewissenhaftigkeit und Uneigennützigkeit zu verwalten,  
 die Interessen und den Wohlstand seiner Gemeinde zu heben und zu pflegen, was auch an maß-  
 gebender Stelle anerkannt worden ist.

Da Herr Läpple sowohl in seiner amtlichen Thätigkeit, als auch in dem Betrieb seiner be-  
 deutenden Landwirthschaft Kenntnisse gesammelt und Erfahrungen gemacht, auch im Umgang mit ihm  
 als ächter Bürger und Volksmann mit festem Charakter sich bewährt hat, wäre er besonders geeignet,  
 die Interessen der Wähler aufrichtig zu vertreten, weshalb wir denselben mit bestem Gewissen und in  
 der festen Ueberzeugung empfehlen können, daß er die Wähler nicht mit leeren Versprechungen abspeist.

Bittensfeld, den 18. Februar 1884.

Gemeinderath **Weigle** von Bittensfeld.  
 Gemeinderath **Pfleiderer** von Bittensfeld.  
 Gemeinderath **Griechhaber** von Bittensfeld.  
**J. Kaiser** von Bittensfeld.  
**J. Sitterle** von Bittensfeld.  
**Opferkuch** von Bittensfeld.  
 Gemeinderath **Schick** von Hochdorf.  
**G. Adam Hinderer** von Hochdorf.  
**Christoph Gramlich** von Hochdorf.  
**Joh. Vogel**, Mühlebesitzer von Hochdorf.  
**H. Strecker**, Schullehrer von Hochdorf.  
**J. Heim**, Löwenwirth von Hochdorf.  
**H. Gall**, Gemeinderath von Hochdorf.

**H. Rath**, Gemeinderath von Hochberg.  
**H. Brandner**, Schmied von Hochberg.  
**H. Ridle**, Rosenwirth von Hochberg.  
**F. Ruckbaum** von Hochberg.  
**Friedrich Schmann** von Hochberg.  
 Gemeinderath **Fr. Pfisterer** von  
 Hegnach.  
**M. Gicher** von Hegnach.  
**Philipp Müller**, Gemeinderath und Roth-  
 gerber von Winnenden.  
**Gottlob Weigle**, Güterbesorger von  
 Winnenden.  
**Carl Schad**, Bäcker von Winnenden.

Winnenden.

Es wurde in hiesiger Stadt einige **Porte-  
 monais mit Geld** gefunden. Wer sich hier-  
 über genau auszuweisen vermag, kann seine An-  
 sprüche innerhalb 8 Tagen geltend machen beim  
 Stadtschultheißenamt.

Den 22. Febr. 1884.

Winnenden.

**Brückenwaagen**

von 1—6 Center Tragkraft,  
 Gewichte, eiserne und messingene,  
 empfiehlt

G. Häussermann.

Revier Geradstetten.

**Nutz- und  
 Brennholzverkauf.**

Donnerstag den 28. Febr. Vor-  
 mittags 1/2 10 Uhr werden aus dem  
 Staatswald Erlachhofer bei Breunings-  
 weiler verkauft: 16 Eichen mit 22 Fm.,  
 44 Stück forchen Sägholz II. und III. Cl.  
 mit 12 Fm., 44 Nm. forchen Pfahlholz  
 und Laub- und Nadelholz-Reißach auf  
 Hausen, geschägt zu 1740 Wellen.

Ferner Mittags 12 Uhr in der Krone  
 zu Buoch, aus Erlachhofer, Pfarrwald  
 und Marschall: Nm.: 144 forchene  
 Scheiter, 131 dto. Prügel, 37 buchene  
 Prügel, 18 eichen Spaltholz, 79 eichen  
 und Laubholz-Anbruch, 500 eichene,  
 1420 buchene, gebundene Wellen, 450  
 Wellen ungebunden.

Winnenden.

**Fettes Hammelfleisch**  
 per Pfund 50 Pfg. bei  
 Metzger Kalmbach.

Winnenden.

Am Dienstag den 26. Februar  
 Abends 8 Uhr

**Die Alten**

bei Bäcker W. Friedrich.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Älteste.

Winnenden.

**Garten-Verkauf.**

Ich beabsichtige meinen Garten im Hirschgäßchen  
 zu verkaufen.

Ernstliche Liebhaber wollen sich mit mir ins  
 Benehmen setzen.

H. Läßle's Wittwe.

Winnenden.

**Fibeln**

mit der neuen Rechtschreibung sind eingetroffen.  
**Dobler**, Buchbinder.

Winnenden.

Einen schönen **Confirmanden-Rock** hat zu  
 verkaufen

Christian Widmann.

No. 2003.

**Directe  
 Post-Dampfschiffahrt  
 Hamburg - Havre -  
 Amerika.**

Nach **New-York** jeden  
**Mittwoch u. Sonntag**  
 von **Hamburg** und  
 von **Havre** jeden  
**Dienstag**

mit Deutschen Dampfschiffen der  
**Hamburg-Amerikanischen  
 Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**  
 August Böcken, Hamburg.

Auskunft u. Ueberfahrtsverträge bei  
**H. Weiz**, Kaminsfegermeister  
 und  
**Georg Meyer**, Goldarbeiter  
 in Winnenden.

**Technicum Mittweida.**  
 (Sachsen.) — Höhere Fachschule  
 für Maschinen-Ingenieure und  
 Werkmeister. Vorunterricht frei.  
 Aufnahmen: Mitte April u. October.

Cajüte Nr. 300. Zwischendeck Nr. 80.

Fimb. unt. 12 b. Hälfte, unt. 1 Seite 9 Ml.

Birkmannsweiler.

### Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir hiemit zu unserer am **Dienstag den 26. Februar** im **Gasthaus zur Sonne** hier stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst ein.

Der Bräutigam  
**David Klöpfer,**  
Steinhauer.

Die Braut  
**Maria Steiner.**



Obiger Einladung schließt sich mit der Bitte um zahlreichen Besuch an.

**A. Haller, zur Sonne.**

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Grabsteinen**



von weißen Werksteinen und rothen Schwarzwälder Sandsteinen; sowie

Marmorplatten, Marmor-  
kreuze und Grabeinfassungen.

Alle Gräber sammt Grabsteine werden sehr billig reparirt.

Achtungsvoll

**Ferd. Bühler, Grabsteingeschäft.**

Winnenden.

### Zwei Baupläze

in freundlicher Lage, für Weingärtner oder auch zu einer Gerberei geeignet, hat zu verkaufen

Werkmeister Krämer.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

**Johs. Rominger, Stuttgart,**

und dessen Agenten:

**Julius Finck** in Winnenden,

**Jman. Scheffel** in Waiblingen,

**Louis Höchel, Zinngießer** in Badnang.

**Schrader's Spitzweigerich-Bonbons**

Paq. 25 Pf.

### Unübertrefflich,

seit 17 Jahren vorzüglich bewährt.



Der rheinische **Trauben-Brust-Honig** seit 17 Jahren aus auserlesenen rheinischen Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs bereitet, ist das reinste, edelste und angenehmste Haus- und Genußmittel und durch unzählige Urteste und Anerkennungen ausgezeichnet. Necht zu haben unter Garantie in **Winnenden** bei **Fr. Schmid, Apotheker.**

Winnenden.

### Prima Gas-Coaks

frisch angekommen, sowie gewaschene **Kußkohlen** empfiehlt zu billigem Preis. **Burganer Stichtorf** bei **G. Fppinger.**

Winnenden.

Es hat sich ein

### grauer Rattensänger

verlaufen, wer Auskunft darüber geben kann erhält eine Belohnung.

**Weiß zur Germania.**

Eingefendet.

„Seid einig, einig, einig!“

„Willst Du in die Ferne schweifen?  
Sieh' das Gute liegt so nah!“

### Zur Abgeordnetenwahl!

Bevor wir uns in einen aufregenden Wahlkampf stürzen und uns auf die Seite des einen oder andern der zahlreich genannten Kandidaten halten, machen wir doch ein wenig Halt und besinnen uns, welche Aufgaben dem kommenden Landtage warten.

Es werden voraussichtlich sehr wichtige, in unsere kirchlichen und bürgerlichen Verhältnisse und in unser Gemeindeleben tief eingreifenden Gesetze sein, die zur Berathung kommen, nemlich: die neue Kirchenordnung, ein Landeskultur-Gesetz, Felderbereinigung, Benützung öffentlicher Gewässer, Be- und Entwässerung, Revision des Bürgerrechts-Gesetzes, der Gemeindeordnung und vielleicht auch der Verfassung.

Da brauchen wir einen Mann, der mit kirchlicher Gesinnung reiche Erfahrungen im öffentlich bürgerlichen Leben, im Gemeindehaushalt, in den Verhältnissen des Gewerbe- und des Bauernstands verbindet, der aber auch ein warmes Herz für den kleinen Mann, den mühevollen armen Weingärtner- und Arbeiterstand hat und die Verhältnisse nicht von einem engen Partei- oder Berufsstandpunkt aus beurtheilt, sondern gleichsam über den Parteien stehend die Dinge unbefangen selbst beurtheilt und beurtheilen kann und mit offenem Auge gemäßigt Fortschritt zugethan ist.

Einen solchen Mann brauchen wir, aber wir haben, wenn wir es unbefangen überlegen nicht trotzig ihn **auswärts** zu suchen oder uns von **angeblichen Freunden** von **auswärts** uns **aufdrängen** oder **auffschwähen** zu lassen, wir wissen in **unserem Bezirk ganz gut selbst** was wir zu thun haben **und wo uns der Schuh drückt.**

Dieser unser Mann ist der von verschiedenen Seiten wiederholt genannte **Oberamtspfleger Simon.**

Wir wissen, wie er bürgerlichen in Verhältnissen gewachsen, seit 40 Jahren unter uns wirkt, überall Vertrauen genießt, stets gerne und uneigennützig mit Rath und That auch des gewöhnlichen und armen Mannes sich annimmt, eben deshalb hatten wir ihm auch schon 2 Male das Mandat als Abgeordneter übertragen. Während 12 Jahren hat er schon unsern Bezirk mit Würde vertreten und bei seinen Kollegen in der Abgeordneten-Kammer solches Ansehen genossen, daß er, dadurch auch unsern Bezirk ehrend, in den Gesamtvorstand und in verschiedene Kommissionen berufen seine Kenntnisse und Erfahrungen in gewissenhafter Weise wohl verwerthet hat.

Warum soll dies nun Anders werden?

Wir sind überzeugt, daß Herr Simon den genannten schwierigen Aufgaben vollkommen gewachsen ist und daß sein Beruf ihn in keiner Weise hindert, dieselben zu erfüllen.

Seine bisherige Tätigkeit auch in der Kammer hat gezeigt, daß er ganz auf dem Boden der Reichsverfassung stehend und dem Kaiser gehend was des Kaisers ist, doch unsern Stammes-Eigenthümlichkeiten, und wohlverwobenen württembergischen Rechte hochhält und vermöge seiner ganzen Persönlichkeit den oben erwähnten Anforderungen entspricht. Er wird sich nicht extrem überstürzen, sondern auch andern Parteien versöhnend und vermittelnd die Hand bieten, den goldenen Mittelweg einhalten.

Deshalb unterlasset den alten Haber und fanget keinen neuen an, der zu nichts führt, als zu leidenschaftlichen Erbitterungen mit all ihren gefährlichen und unangenehmen Folgen auch für unser Geschäftsleben, für Handel und Wandel für Freunde und Familien.

Gewiß in **Simon** haben wir den Mann über dem sich die Städte Waiblingen und Winnenden, das vordere und hintere Amt, alle Parteien die Hand bieten können und gewiß segensreiche Weiter-Entwicklung wird die Folge sein.

Wir fordern deshalb alle Diejenigen in Stadt und Land, die es wohl mit unserm Bezirk meinen, auf, haltet nicht hinter dem Busch, vermeidet die Zersplitterung und seid einig für die Wahl des

**Herrn Oberamtspfleger Simon in Waiblingen.**

Im Auftrag Vieler:  
**Ein Volksfreund.**

Winnenden.

### Zur Abgeordneten-Wahl.

Nächstem wachsen die Candidaten wie Pilze aus der Erde. Um und um, in der Höhe und Niederung tauchen sie empor, und die Zeit wird lehren, wie bald sie wieder verschwinden. Doch hier scheint bis jetzt kein so günstiger Boden zu sein. Man konnte sich noch für keinen der genannten Namen besonders erwärmen, aber auch nicht dazu kommen, einen eigenen Candidaten aufzustellen. Der Wunsch scheint aber auch hier allgemein zu sein, daß man sich, wenn kein anderer Candidat aufgestellt wird, was aus Klugheits-Rücksichten wohl besser unterbleibt, womöglich mit Waiblingen auf einen Mann vereinigt, der im Bezirk wohnt, allgemeines Vertrauen genießt und vermöge seiner Persönlichkeit und Stellung für den Posten paßt, auch möglichst freisinnig wirkt. Und da scheint uns von den Candidaten

**Oberamtspfleger Simon in Waiblingen**

doch der Geeignetste zu sein.

Wir hoffen, er wird die ihm bei der letzten Wahl gewordene Lehre beherzigt haben.

Manchen wird es zwar schwer ankommen, den zu wählen, den wir vor 1 1/4 Jahren bekämpften. Aber im Gebot der Klugheit dürfte es sein, lieber Simon zu wählen, als dem Zufall die Sache zu überlassen, durch den wir am Ende einen Mann bekommen, der uns gar nicht entspricht.

Wir wollen deshalb auch das nachstehende „Eingefendet“ unsern Leserkreisen hiemit empfehlen.

## Zur Abgeordneten-Wahl.

Wer den Gang welchen die Kandidaten-Frage nimmt, unbefangen beobachtet, dem müssen notwendig sonderbare Gedanken kommen, denn wenn es wahr wäre, daß der Kandidat aus dem Weingärtnerstande, dem Bezirk von einem jetzt Verstorbenen, gleichsam aus dem Grabe heraus aufgehalst worden sei, der Kandidat aus häuerlichen Kreisen aber, angestachelt von vermeintlichen Freunden und in der Ansicht bestärkt, das was ein dem Weingärtnerstande angehöriger Mann leisten könne, das könne ein solcher aus dem Bauernstande auch leisten, aus Rivalität sich als Kandidat habe aufstellen lassen, so müßte man billig fragen, wie steht es den mit den andern Wählern, mit den Gewerbetreibenden, mit den Bewohnern der Stadt? genügt diesen eine derartige Kandidaten-Aufstellung?

Zimmer sagt man in den Städten befinde sich die bessere Intelligenz, die Städte müssen dem Lande vorangehen! Wo ist denn aber bei dieser Kandidaten-Aufstellung eine Spur hiervon zu finden? Nein! Neid und Mißgunst sind es welche die erstgenannte Kandidatur entstehen ließ, — in einem außerhalb des Bezirks gelegenen Orte und in einer Versammlung, welche eigentlich gar nicht zu diesem Zweck berufen war, von ein Paar Herren die sich als Deliquirte des Bezirks aufspielten, so daß eigentlich die Versammlung mit einem ernannten Kandidaten völlig überrascht wurde, und was den andern Kandidaten betrifft, so scheint Ehrgeiz und Familienstolz — die Meinung als großer Bauer nicht hinter einem Weingärtner zurückbleiben zu dürfen — es zu sein, was zur Kandidatur führte, und ist es jetzt ein Kampf zwischen zwei Männern aus verschiedenen Ständen, daß dieß aber nicht zum Wohl des Ganzen dienen kann, wird wohl Niemand bestreiten, denn wie der Abgeordnete nicht Vertreter des einzelnen Bezirks sondern des ganzen Landes ist, so kann es sich auch nicht darum handeln einen Vertreter des Weingärtner- oder des Bauernstandes zu wählen, sondern es soll ein Mann gewählt werden, der nicht Standes- oder Ortsinteressen vertritt, vielmehr von einem unbefangenen höheren Gesichtspunkt aus an die Verathung der so wichtigen Gegenstände und Gesetzesvorlagen herantritt, und daß solche vorliegen ist ja allgemein bekannt, denn wenn wir nur eine Vorlage betrachten ist es genug; kommt ja doch in dieser Wahlperiode das neue Steuer-gesetz durch Vertheilung des Steuerbedarfs auf das Grund- Gebäude- und Gewerbe-Kataster zu praktischer Anwendung und hier werden die Gegenstände zunächst aufeinander plagen; Hat man ja doch oft Gelegenheit zu hören, einerseits die Gewerbetreibenden, — die Gebäudenbesitzer in den Städten seien zu nieder eingeschätzt, — das Stadt-gewerbe florire — die hohen Hauszinse wie in den Städten tragen die gleichwerthigen Gebäude auf dem Lande nicht; andererseits es ertragen die Weinberge, die Feldgüter nichts, u. s. w. Daß gerade bei Abwägung derartiger Fragen höchste Unbefangenheit nöthig ist, daß es nicht genügt z. B. zu der Einschätzung einiger Markungen durch freundliche Herbeiziehung Seitens des Commiffär's thätig gewesen zu sein, daß man ein tüchtiger Weingärtner oder Bauer ist, reicht nicht immer hin, da gelten höhere Gesichtspunkte: das ganze Steuer-System muß dem Kandidaten klar sein, wenn er ein richtiges Urtheil abgeben und nicht der Nachbeter Anderer sein will. Dieß ist nur ein Fall, deren es noch Viele giebt, doch jetzt genug hiervon!

Zweck des Vorstehenden soll nur sein den Wählern nahelegen um was es sich handelt? ob die ihnen gebotene Vertretung genügt, oder ob, und welche andere Vertretung sie sich bei derartigen so hochwichtigen Fragen wünsche, ob ihnen die beiden ländlichen Candidaten als die geeigneten Persönlichkeiten erscheinen, oder ob es nicht vielmehr wie ein Armuths-Zeugniß für die Städte aussieht, sich einen Abgeordneten vom Lande

oktroiren zu lassen, bloß aus Mißgunst, Interesse-lofigkeit oder Partei-Rücksichten.

Jetzt ist es noch hinreichend Zeit, die Sache näher zu betrachten, oder abzuändern und zu handeln, ehe es zu spät ist.

Und nun zum Schluß: es erscheint sehr auffällig, daß der frühere, schon in manchen Artikeln dieses Blattes wieder hiezu empfohlene Abgeordnete Simon, eine so reservirte Stellung einnimmt und nicht herausrückt! Sollte das eine besondere Bedeutung haben?

Wäre nicht ein solcher Mann, der mit dem Steuerwesen wie kein Anderer im Bezirk vertraut ist, geeignet, bei diesen so hochwichtigen Angelegenheiten mitzuwirken?

Hier handelt es sich jetzt nicht mehr um Differenzen die der Vergangenheit angehören, oder um politische Gegensätze; hier sprechen die That-sachen gebieterisch das Wort — „Zusammenstehen und aus dem Schmolzwinkel heraustreten.“

Und wenn dieß bald mit Erfolg geschieht, und im Bezirk Waiblingen, wie in Heilbronn, das redliche Streben auf einen tüchtigen Mann führt, dann ist die Absicht des Einsenders, welche nur auf das Gesamtwohl gerichtet ist, erreicht.

## Zur Noth des Waiblinger Wahlkreises.

Von allen bis jetzt aufgetretenen Kandidaten läßt sich sagen, daß sie keine Zugkraft besitzen. H. Oberamtmann Baun findet als Beamter keinen Anklang. H. Oberamtspfleger Simon ist auch nicht mehr populär, und H. Weißhaar und H. Lapple werden nicht als diejenigen Männer angesehen, welche die geistige Kraft zu Vernehmung des Mandates besitzen, zudem sind beide stoßkonservativ. Es fehlt ein wirklicher Mann des Volkes, das ist die allgemeine Stimmung, welche uneigennützig, unabhängig und sowohl dem Charakter als dem Geist nach dem Willen der Wähler entspricht. Sollten sich im Bezirk nicht Männer finden, die selbst bescheidenen Anforderungen nicht besser genügen, ja wohl! sagt die allgemeine Stimmung, und wenn diese nicht zu haben sind, so ist auch noch ein Retter und Andere da, aber die freien Männer sollten sich aufrufen, zusammen kommen und ohne Rücksicht auf Verwandte und Bekanntschaften den Mann ihres Vertrauens auf ihren Schild erheben. Ist Niemand da, welcher die Vertrauensmänner einberuft? — Ehe das nicht geschehen, sollte sich Niemand finden, sondern warten bis die Loosung gegeben ist.

## Landtags-Wahl. Marktbericht.

Der gestrige Vieh- und Krämer-Markt war von schönstem Frühjahrs-wetter begleitet, trotzdem ging der Handel schleppend, zu viel Angebot und zu wenig Nachfrage.

Der Ueberfluß an Landtags-Candidaten zeigte sich während des ganzen Tages deutlich, noch größer aber war die Menge der Treiber, und Schmuser von allen Seiten waren sie zusammen-geströmt um ihr sauberes Handwerk zu beginnen.

Ein einfacher aber nicht dummer Wähler sagte, da sieht man doch, daß wieder eine Wahl in Aussicht ist, jetzt können die großen Herren und Bauern wieder freundlich sein, können ihr Käppchen unter den Arm nehmen und Patschhändchen austheilen.

Der Remsthäler floß in Strömen und dieß kam sogar den anwesenden Wählern aus den Ober-ämtern Backnang-Welzheim zu gut.

## Tagesberichte.

**Stuttgart, 16. Febr.** An die hiesigen Gemeindefollegen ist aus Anlaß des vorjährigen Arbeiterstreikes in einer mit 2492 Unterschriften bedeckten Eingabe das Ersuchen um Einführung eines gewerblichen Schiedsgerichts gestellt worden. Der Gemeinderath ersucht nun die Handelskammer

um eine Aeußerung über die gewünschte Einrichtung und einen übermittelten Statuten-Entwurf. Die Anregung fand die vollste Zustimmung der Kammer.

**Berlin, 18. Febr.** Berlins Gesundheitsverhältnisse scheinen im Rückgange begriffen zu sein. Die Diphtheritis haust namentlich sehr. Nach amtlichen Mittheilungen sind in den acht Wochen vom 11. Nov. bis 12. Jan. 1424 Personen daran erkrankt und hiervon 562 gestorben, so daß die Pharm. Ztg. heute den Wunsch ausspricht, es würde an Stelle der nach Indien gesandten Cholera-Kommission besser in Berlin eine Diphtheritis-Kommission eingesetzt werden. — Das Kriegsministerium hat eine periodische Regelung der Krankenthermometer in den Militär-Lazarethen angeordnet.

**München, 19. Febr.** Die Kammer nahm mit 83 gegen 58 Stimmen den Antrag des Finanzausschusses an, den Malzaufschlag, für die gegenwärtige Finanzperiode in der bisherigen Höhe (6 M. pro Hektoliter) zu belassen und genehmigte die straffschärfenden Anträge zum Malzaufschlags-gesetz.

— Die Anarchisten in **Wien** lassen sich durch den Ausnahmezustand nicht einschüchtern. In der Nacht zum Montag wurden in mehreren Wiener Vororten zahlreiche Flugchriften aufgefunden, welche die Aufschrift trugen: „Ausruf an die Proletarier Wiens“ und gezeichnet waren: „Das Exekutivkomitee der Revolutionäre.“

**Winnenden.** Prinz Karneval wird auch heuer wieder seinen Besuch hier machen. Die Casino-Gesellschaft, welche im Laufe dieses Winters mit Concerten und Theateraufführungen rege Thätigkeit entfaltete, wird am Faschingsmontag ein Masken-Tanzkränzchen unter Mitwirkung des Wildbader Quintetts im Gasthof zur Krone veranstalten, wobei sehr hübsche Maskenbilder in verschiedenen Auführungen vorgestellt werden sollen. Der Eintritt ist nur Mitgliedern der Gesellschaft und auswärtiger geladenen Gästen gestattet. Tags darauf ist ein Ausflug nach Waiblingen oder Neustadt projektirt.

## Fürs Herz.

Weil Christi Lieb' ihn drang,  
So konnte Paulus lieben,  
Wie er selbst von der Lieb'  
In seinem Brief geschrieben.

1 Cor. 13,1 13.

## Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 20. Februar 1884.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mk. S.
Dinkel.	Säcke 25	Etr. 467	Säcke 36	3220 50
Haber.	Säcke —	Etr. 126	Säcke —	841 75

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst. M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Ge-ftiegen Pf.	Ge-fallen. M. Pf.
Kernen pr. Etr.	— —	9 37	— —	— —	14
Dinkel "	6 93	6 89	6 79	— —	1
Haber "	6 94	6 67	6 32	— —	41
Gemischt "	— —	8 01	— —	— —	—
Einkorn pr. Etr.	— —	— —	— —	— —	—
Gerste	2 35	2 30	2 20	— —	—
Mischling	2 60	— —	— —	— —	—
Roggen	3 —	2 90	2 80	— —	—
Waizen	4 —	3 80	3 40	— —	—
Ackerbohnen	3 —	2 90	2 80	— —	—
Erbsen	4 —	— —	— —	— —	—
Linzen	5 —	— —	— —	— —	—
Welschkorn	3 —	2 90	2 80	— —	—
Wicken	2 90	2 70	2 —	— —	—
Kartoffeln	1 —	— 90	— —	— —	—
1 Pfund Butter	— 80	— 76	— —	— —	—
1 Etr. Stroh	— 40	— —	— —	— —	—
1 Etr. Heu	— —	— —	— —	— —	—

Bemerkung. Höchst. Niederst.  
Dinkel 7 M. 05 Pf. 6 M. 40 Pf.  
Haber 7 M. 15 Pf. 6 M. — Pf.

Brod-Preise.  
2 Pfd. Brod 26 Pfg. — 4 Pfd. schm. Brod 42 Pfg.  
1 Wecken 60 Gr. 3 Pfg.